



## 5 – Zuckermarkt

<b>Arbeitsauftrag</b>	<p>Über einen Lückentext erfahren die SuS, wie der Zuckermarkt funktioniert.</p> <p>Anschliessend kann eine Diskussion über Angebot und Nachfrage durchgeführt werden.</p>
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS erfahren, wie der Weltzuckermarkt, der Zuckermarkt in der EU und derjenige der Schweiz geregelt ist, welche Zuckerbörsen es gibt und wie die Preisbildung zustande kommt.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lückentext</li><li>• Lösung</li></ul>
<b>Sozialform</b>	2er-Gruppen
<b>Zeit</b>	30'



## Zuckermarkt



Lies den Text aufmerksam durch und versuche herauszufinden, welche Begriffe in die Lücken passen.

Millionen – Deutschland – Schweiz – Schokolade – Nachfrage – Mengen - Zuckerfabriken – Weltzuckermarkt – 100 Prozent –Zuckerhersteller – Weltmarkt – Zuckerrüben – Bauern

### Der Weltzuckermarkt

Jedes Jahr werden weltweit rund 200 \_\_\_\_\_ Tonnen Zucker produziert. Ein Drittel davon gelangt auf den \_\_\_\_\_. Da Zucker ein wichtiger Rohstoff ist, wird damit an den Handelsbörsen gehandelt. Nämlich in New York und London. Der Preis wird durch Angebot und \_\_\_\_\_ bestimmt. Dadurch entstehen zum Teil grosse Preisschwankungen. Viele Länder haben darum beschlossen, die eigenen Produzenten zu schützen und den Preis zu regeln.

### Der EU-Zuckermarkt

Frankreich, \_\_\_\_\_ und Polen sind die grössten \_\_\_\_\_ der EU. Die europäische Zuckermarktordnung gewährleistet einerseits die Versorgung der Bevölkerung mit Zucker, andererseits werden den \_\_\_\_\_ angemessene Preise zugesichert.

### Pflichtlager

Um die Versorgung der Bevölkerung und der Industrie auch in einer Krise mit Zucker sicher zu stellen, werden in der \_\_\_\_\_ sogenannte Pflichtlager unterhalten. In diesen Lagern muss immer eine bestimmte Menge Zucker gelagert werden. Diese Aufgabe übernehmen die Lebensmittelindustrie sowie die \_\_\_\_\_.

### Die Zuckerpreisbildung

Wenn der Preis für Zucker auf dem \_\_\_\_\_ schwankt, dann verändert sich auch der Preis, den die Schweizer Rübenproduzenten für ihre \_\_\_\_\_ erhalten. Der Schweizer Zuckerpreis orientiert sich am Importpreis für Zucker zuzüglich Grenzabgaben.

### Der Zuckerabsatz

In der Schweiz beträgt der Selbstversorgungsgrad, gemessen am Inlandbedarf, praktisch \_\_\_\_\_. Das heisst, es wird gleichviel hergestellt wie konsumiert. Aber die Schweiz importiert auch noch grosse \_\_\_\_\_ an Zucker. Aber warum brauchen wir mehr Zucker, als wir konsumieren? Die Schweiz exportiert wieder Zucker in verarbeiteten Produkten. Allein die in der Schweiz hergestellte \_\_\_\_\_, die wir jährlich ins Ausland verkaufen, enthält grosse Mengen verarbeiteten Zucker.



## Lösung

### Der Weltzuckermarkt

Jedes Jahr werden weltweit rund 200 **Millionen** Tonnen Zucker produziert. Ein Drittel davon gelangt auf den **Weltzuckermarkt**. Da Zucker ein wichtiger Rohstoff ist, wird damit an den Handelsbörsen gehandelt. Nämlich in New York und London. Der Preis wird durch Angebot und **Nachfrage** bestimmt. Dadurch entstehen zum Teil grosse Preisschwankungen. Viele Länder haben darum beschlossen, die eigenen Produzenten zu schützen und den Preis zu regeln.

### Der EU-Zuckermarkt

Frankreich, **Deutschland** und Polen sind die grössten **Zuckerhersteller** der EU. Die europäische Zuckermarktordnung gewährleistet einerseits die Versorgung der Bevölkerung mit Zucker, andererseits werden den **Bauern** angemessene Preise zugesichert.

### Pflichtlager

Um die Versorgung der Bevölkerung und der Industrie auch in einer Krise mit Zucker sicher zu stellen, werden in der **Schweiz** sogenannte Pflichtlager unterhalten. In diesen Lagern muss immer eine bestimmte Menge Zucker gelagert werden. Diese Aufgabe übernehmen die Lebensmittelindustrie sowie die **Zuckerfabriken**.

### Die Zuckerpreisbildung

Wenn der Preis für Zucker auf dem **Weltmarkt** schwankt, dann verändert sich auch der Preis, den die Schweizer Rübenproduzenten für ihre **Zuckerrüben** erhalten. Der Schweizer Zuckerpreis orientiert sich am Importpreis für Zucker zuzüglich Grenzabgaben.

### Der Zuckerabsatz

In der Schweiz beträgt der Selbstversorgungsgrad, gemessen am Inlandbedarf, praktisch **100 Prozent**. Das heisst, es wird gleichviel hergestellt wie konsumiert. Aber die Schweiz importiert auch noch grosse **Mengen** an Zucker. Aber warum brauchen wir mehr Zucker, als wir konsumieren? Die Schweiz exportiert wieder Zucker in verarbeiteten Produkten. Allein die in der Schweiz hergestellte **Schokolade**, die wir jährlich ins Ausland verkaufen, enthält grosse Mengen verarbeiteten Zucker.